



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

EZB-STATISTIKEN

KURZER ÜBERBLICK

AUGUST 2005

Der Hauptzweck der Statistiken der Europäischen Zentralbank (EZB) besteht darin, die Geldpolitik der EZB sowie andere Aufgaben des Eurosystems und des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) zu unterstützen.

Das vorliegende Faltblatt bietet einen kurzen Überblick über die statistischen Daten, die die EZB mit Unterstützung der nationalen Zentralbanken der Europäischen Union entwickelt, erhebt, zusammenstellt und verbreitet.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Bei der Erstellung der Statistiken wird die EZB von den nationalen Zentralbanken (NZBen) unterstützt. Die NZBen (und in manchen Fällen auch andere nationale Behörden) erfassen Informationen von Kreditinstituten und anderen Quellen ihrer jeweiligen Länder und erstellen daraus nationale Aggregate, die sie der EZB übermitteln. Die EZB wiederum erstellt und verbreitet die Aggregate für das Euro-Währungsgebiet.

Die charakteristischen Merkmale der EZB-Statistiken sind:

- Der Schwerpunkt liegt auf dem Euro-Währungsraum. Dies bedeutet, dass alle zugrunde liegenden nationalen Daten auf gemeinsamen Definitionen und Klassifikationen beruhen müssen, damit sie ausreichend vergleichbar sind, um ein aussagekräftiges Aggregat zu erstellen.
- Die Rechtsgrundlage für die Entwicklung, Erhebung, Zusammenstellung und Verbreitung von statistischen Daten durch die EZB findet sich in der Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank. Die EZB hat eine Reihe von Rechtsakten zu einem breiten Spektrum von Statistiken beschlossen und veröffentlicht.
- Während die EZB einerseits für die Erfüllung ihrer statistischen Anforderungen sorgt, bemüht sie sich andererseits auch, die Belastung der Kreditinstitute und anderer Berichtspflichtiger durch statistische Meldungen zu reduzieren und greift daher soweit wie möglich auf bestehende Statistiken zurück.
- Die EZB arbeitet eng mit den Organen der Europäischen Gemeinschaft zusammen. Für Statistiken auf europäischer Ebene sind die EZB und die Europäische Kommission (Eurostat, Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften) gemeinsam zuständig. Die genaue Arbeitsteilung ist im „Memorandum of Understanding on Economic and Financial Statistics“ vom März 2003 festgelegt, das auf der Website der EZB abrufbar ist.
- Die EZB unterhält darüber hinaus in statistischen Angelegenheiten enge Beziehungen zu anderen internationalen Organisationen. Soweit dies möglich ist, entsprechen die EZB-Statistiken internationalen Standards.

WELCHE STATISTIKEN ERSTELT DIE EZB?

Im Folgenden sind die wichtigsten der von der EZB veröffentlichten Statistiken aufgeführt:

Geld-, Banken- und Finanzmarktstatistiken

Die EZB erstellt und verbreitet monatlich ein breites Spektrum monetärer Statistiken und Indikatoren. Dazu gehören das als „M3“ bezeichnete weit gefasste Maß der Geldmenge, ihre Komponenten (Banknoten und Münzen, kurzfristige Einlagen und kurzfristige marktfähige Finanzinstrumente) sowie ihre Gegenposten, insbesondere Kredite und längerfristige Verbindlichkeiten. Darüber hinaus bereinigt die EZB die monatlichen Statistiken um saisonale Faktoren, was die Trendanalyse erleichtert.

Die Geldmengenaggregate und ihre Gegenposten werden auf der Grundlage der Bilanz des Sektors der monetären Finanzinstitute (MFIs) berechnet, die ebenfalls monatlich veröffentlicht wird. MFIs sind Institute – z. B. Banken –, die Einlagen entgegennehmen oder sehr kurzfristige Wertpapiere ausgeben und Kredite vergeben oder auf eigene Rechnung in Wertpapiere investieren. Diese Definition geht über die von „Kreditinstituten“ im Recht

der Europäischen Gemeinschaft hinaus, da sie Geldmarktfonds und einige andere Arten von Instituten einschließt.

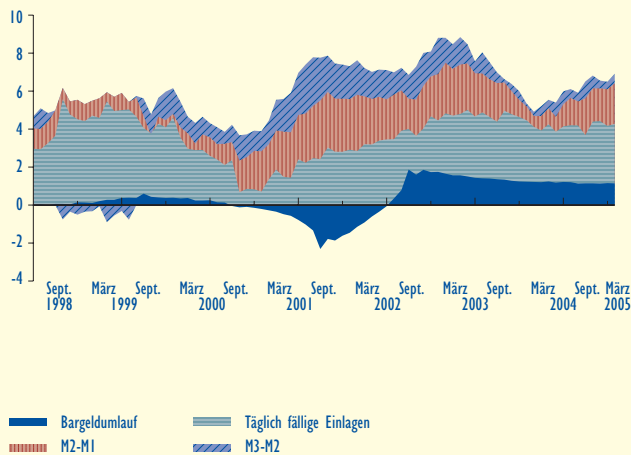
Die EZB und die NZBen stellen Listen von Finanzinstituten, die dieser Definition entsprechen, zur Verfügung. Die MFI-Bilanzstatistik wird auch zur Berechnung der Mindestreservepflicht herangezogen, die diese Institute erfüllen müssen. Bei der Mindestreservepflicht handelt es sich um eines der geldpolitischen Instrumente der EZB.

Die EZB erstellt auch harmonisierte Statistiken über die Einlagen- und Kreditzinsen der MFIs im Geschäft mit privaten Haushalten und Unternehmen im Euro-Währungsgebiet.

Darüber hinaus erstellt die EZB eine detaillierte Finanzmarktstatistik mit Preis- und Volumenangaben, unter anderem monatliche Volumenangaben über Schuldverschreibungen und börsennotierte Aktien, wobei Emissionen, Tilgungen und Umlauf dargestellt werden, und stellt Informationen über die Preise von Finanzinstrumenten zusammen. Die gemeinsamen Methoden zur Berechnung vergleichbarer und repräsentativer statistischer Indikatoren für die Finanzmärkte des Euroraums werden von

ABBILDUNG I

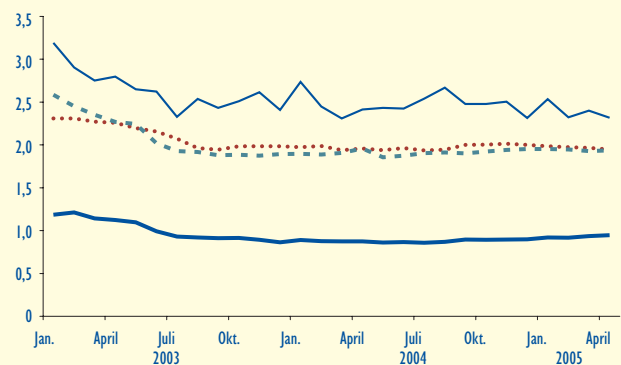
Aufgliederung der jährlichen Wachstumsrate der Geldmenge M3 nach ihren wichtigsten Komponenten
(kumulierte Beiträge in Prozentpunkten; nicht saisonbereinigt; Ende des Berichtszeitraums)



Quelle: EZB.

ABBILDUNG II

MFI-Zinssätze für auf Euro lautende Einlagen
(in % p.a. ohne sonstige Kosten; MFI-Zinssätze für das Neugeschäft)



Quelle: EZB.

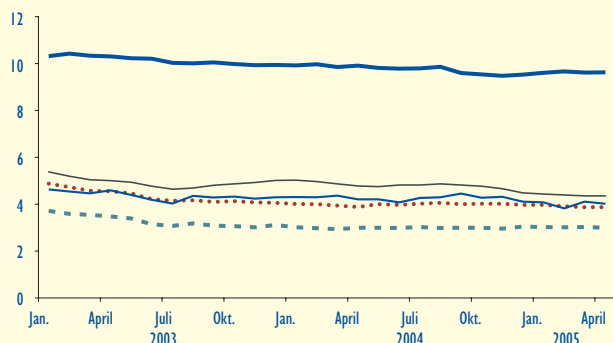
der EZB ständig weiterentwickelt. Dies unterstützt auch die Beobachtung der Finanzmarktintegration.

Außerdem veröffentlicht die EZB Informationen über Finanzinstitute außerhalb des MFI-Sektors, wozu angesichts des engen Zusammenhangs zwischen den Aktivitäten solcher Institute und den Geschäften der MFIs auch Investmentfonds (ohne Geldmarktfonds) gehören.

Zahlungsbilanzstatistik und sonstige außenwirtschaftliche Statistiken

Die EZB veröffentlicht monatlich eine Zahlungsbilanz für den Euro-Raum, die die wichtigsten Transaktionen zwischen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet und Ansässigen in Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebiets ausweist. Die monatliche Zahlungsbilanzstatistik wird durch detailliertere vierteljährliche und jährliche Statistiken ergänzt, die eine geografische Aufschlüsselung bieten. Ein konsistenter methodischer Rahmen ermöglicht eine integrierte Analyse von monetären Statistiken und Zahlungsbilanzstatistiken für den Euro-Währungsraum. Die monetäre

ABBILDUNG III
MFI-Zinssätze für auf Euro lautende Kredite
(in % p.a. ohne sonstige Kosten; MFI-Zinssätze für das Neugeschäft)



- Überziehungskredite an private Haushalte
- Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (bis zu 1 Mio EUR) mit variabler Verzinsung und anfänglicher Zinsbindung von bis zu 1 Jahr
- - - Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (über 1 Mio EUR) mit variabler Verzinsung und anfänglicher Zinsbindung von bis zu 1 Jahr
- Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (über 1 Mio EUR) mit anfänglicher Zinsbindung von über 5 Jahren
- Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren

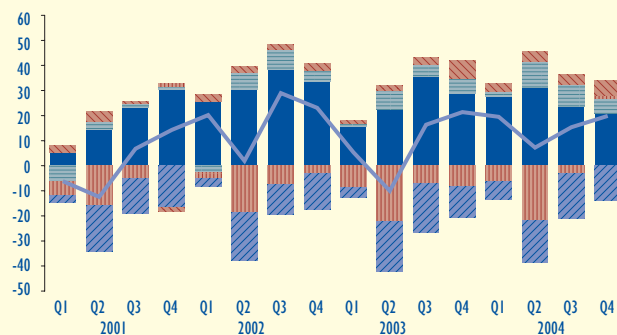
Quelle: EZB.

Darstellung der Zahlungsbilanz, die die EZB seit Juni 2003 veröffentlicht, steht jeden Monat zur Verfügung und stellt eine Beziehung zwischen den Auslandstransaktionen von Akteuren des Nichtbanken-Sektors im Euroraum und der Geldmenge im Euroraum her.

Darüber hinaus werden monatlich Statistiken über die Währungsreserven sowie die Fremdwährungsliquidität der EZB und des Eurosystems und vierteljährliche und jährliche Statistiken zum Auslandsvermögensstatus des Euroraums veröffentlicht, die dank einer geografischen Aufschlüsselung (in der jährlichen Statistik zum Auslandsvermögensstatus) ein Gesamtbild der Forderungen und Verbindlichkeiten des Eurogebiets gegenüber der übrigen Welt vermitteln.

Die Aggregate, die sich auf den Euro-Währungsraum beziehen, erfassen Einnahmen und Ausgaben sowie Forderungen und Verbindlichkeiten getrennt. Im Gegensatz zu den nationalen Zahlungsbilanzstatistiken und den nationalen Statistiken zum Auslandsvermögensstatus, die alle Transaktionen und Positionen

ABBILDUNG IV
Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets: Leistungsbilanz und Vermögensübertragungen
(in Milliarden EUR; Transaktionen; nicht saisonbereinigt)



- Warenhandel
- Erwerbs- und Vermögenseinkommen
- Dienstleistungen
- Laufende Übertragungen
- Vermögensübertragungen
- Insgesamt

Quelle: EZB.

einer Volkswirtschaft (einschließlich der Transaktionen und Positionen gegenüber anderen Ansässigen des Eurogebiets) erfassen, enthalten die Zahlungsbilanzstatistik und die Statistik zum Auslandsvermögensstatus des Euro-Währungsgebiets lediglich die Transaktionen und Positionen mit Ansässigen in Ländern außerhalb des Euroraums.

Außerdem erstellt die EZB Statistiken über die internationale Rolle des Euro sowie nominale und (unter Verwendung verschiedener Deflatoren) reale Indizes effektiver Euro-Wechselkurse.

Finanzierungs- und Geldvermögensrechnung

Die EZB benötigt vierteljährliche Ergebnisse der Finanzierungsrechnung und der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für den Euroraum. Die Finanzierungs- und Geldvermögensrechnung weist Finanztransaktionen sowie Finanzierungssalden sämtlicher Wirtschaftssektoren des Eurogebiets aus. Sie stellt somit die finanziellen Beziehungen der verschiedenen Sektoren untereinander sowie die zwischen ihnen und der übrigen Welt dar. Diese breit angelegte Betrachtung der Wirtschaft ermöglicht auch eine umfassende Darstellung der Verschuldung der privaten Haushalte, der Kapitalgesellschaften und des Staats. Von beson-

derem Interesse sind die Wechselwirkungen zwischen den finanziellen und nichtfinanziellen Transaktionen, vor allem in Bezug auf analytische Ausgleichsposten wie Ersparnis, öffentliches Defizit und Bruttoinlandsprodukt.

Die Konten lehnen sich an die methodischen Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (ESVG 1995) an. Basierend auf den harmonisierten Rechnungslegungsgrundsätzen des ESGV 1995 ist die vierteljährliche Finanzierungs- und Geldvermögensrechnung auch äußerst nützlich für die Überprüfung der Konsistenz von Daten, die in kurzen Zeitabständen erhoben werden, das sind die Geld- und Bankenstatistik, die Zahlungsbilanzstatistik, die Kapitalmarktstatistik sowie die nationalen Finanzstatistiken des Staats.

Zurzeit werden die vierteljährlichen Daten über Finanztransaktionen und Bestände der nichtfinanziellen Sektoren sowie der Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen in den Tabellen Finanzierung und Geldvermögen/Geldvermögensbildung im Monatsbericht der EZB veröffentlicht. An einer stärkeren Aufschlüsselung nach Sektoren und Finanzinstrumenten sowie an einer integrierten Darstellung vierteljährlicher Konten der

ABBILDUNG V

Zahlungsbilanz des Eurowährungsgebiets: ausländische Direktinvestitionen nach wichtigen Geschäftspartnern
(in Milliarden EUR; Transaktionen)

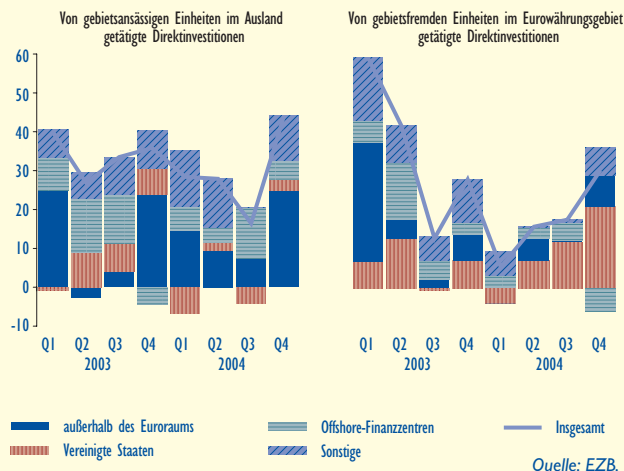
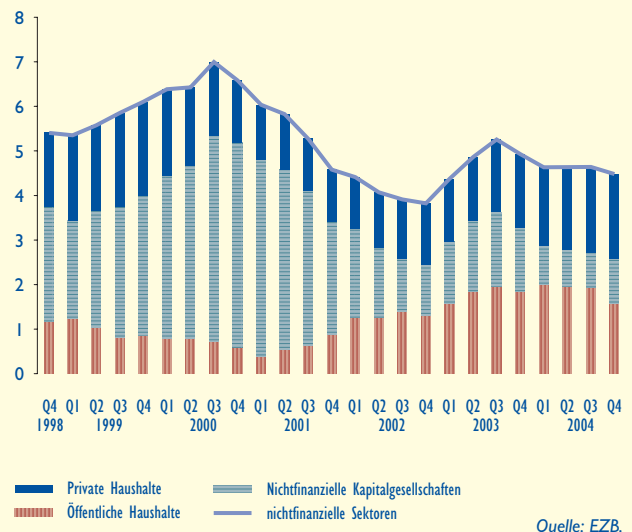


ABBILDUNG VI

Finanzierung nichtfinanzieller Sektoren des Euro-Währungsgebiets
(jährliche Wachstumsraten; Beiträge in Prozentpunkten)

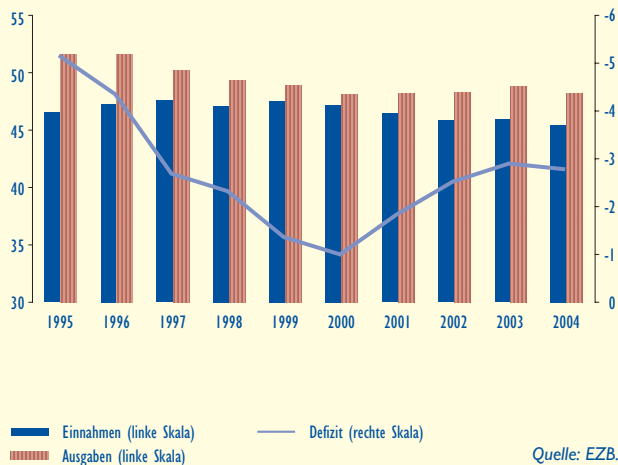


finanziellen und nichtfinanziellen Sektoren des Euroraums wird noch gearbeitet.

Finanzstatistiken für den Staatssektor

Zur Durchführung der für die Geldpolitik erforderlichen Analyse benötigen die EZB und das ESZB umfassende und verlässliche, auf dem ESVG 1995 beruhende Finanzstatistiken für den Staatssektor. Diese Statistiken bilden einen wichtigen Teil des integrierten Systems der Konten für die nichtfinanziellen und finanziellen Sektoren des Euroraums. Die jährlichen Daten zu den Finanzen des Staatssektors stehen in drei wichtigen Tabellen und stellen in Zeitreihen für den Euroraum i) die Einnahmen und Ausgaben, ii) die öffentliche Verschuldung und iii) die Beziehung zwischen dem Defizit des Staats und der Veränderung des Schuldenstands dar. Das Haushaltsdefizit und die Verschuldung einzelner Länder des Euro-Währungsgebiets werden auch aufgezeigt. Zur Erfassung der Aggregate des Euro-Währungsgebiets werden zusätzliche Informationen über die Transaktionen zwischen den Mitgliedstaaten und den Organen der Europäischen Gemeinschaft benötigt. Vierteljährlich werden auch Daten zu den Finanzen des Staatssektors veröffentlicht, die die Einnahmen und Ausgaben für das Euro-Währungsgebiet aufzeigen.

ABBILDUNG VII
Einnahmen, Ausgaben und Defizite der öffentlichen Haushalte im Euro-Währungsgebiet
(in % des BIP)

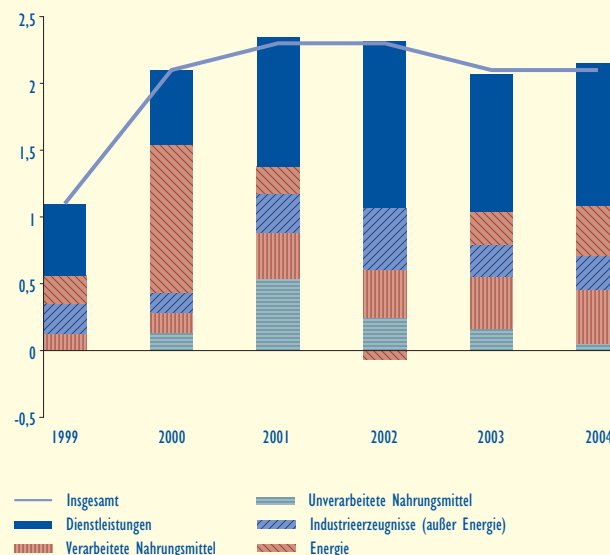


Statistiken über den HVPI, andere Preismessziffern, Kosten, die Produktion und die Arbeitsmärkte

Die EZB definiert Preisstabilität, ihr vorrangiges Ziel, mit Hilfe des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) für das Euro-Währungsgebiet. Darüber hinaus nutzt und verbreitet sie regelmäßig ein breites Spektrum von Statistiken über Preise und Kosten, volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, die Arbeitsmärkte, den Außenhandel und verschiedene weitere allgemeine Wirtschaftsstatistiken. Die Hauptverantwortung für diese Art von Statistiken obliegt der Europäischen Kommission.

Die EZB arbeitet mit der Kommission (Eurostat) eng zusammen, um harmonisierte statistische Konzepte zu entwickeln und regelmäßig verfügbare, qualitativ hochwertige Statistiken für den Euro-raum zu erreichen. Sie erstellt und verbreitet auch verschiedene abgeleitete Indikatoren für das Euro-Währungsgebiet, wie zum Beispiel Indizes zur Messung von Wohneigentumspreisen, Beschäftigung und Produktivität und errechnet saisonbereinigte Ergebnisse.

ABBILDUNG VIII
Inflation im Euro-Währungsgebiet (Harmonisierter Verbraucherpreisindex)
(jährliche Wachstumsrate; Beiträge in Prozentpunkten)



MITTELFRISTIGE PLÄNE

Ein wesentliches Ziel für die Statistik des Euro-Währungsgebiets besteht in der Integration der verschiedenen Wirtschafts- und Finanzstatistiken in ein umfassendes Konzept vierteljährlicher, nach institutionellen Sektoren untergliederter Konten. Diese Konten werden finanzielle und nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften sowie öffentliche und private Haushalte erfassen und Verknüpfungen zu Wirtschaftsakteuren außerhalb des Euroraums vorsehen. Dies wird die Konsistenz der nichtfinanziellen und finanziellen Variablen erhöhen und somit die sektorale Analyse erleichtern. Die Entwicklung neuer und verbesserter Statistiken, zum Beispiel von Finanzintermediären, ist ebenfalls eine wichtige mittelfristige Priorität. Damit wird auch dieses Ziel unterstützt und die statistische Grundlage für die Geldpolitik der EZB und andere Aufgaben des ESZB gestärkt.

WO SIND DIE STATISTIKEN ZU FINDEN?

Eine breite Palette von Statistiken wird in monatlichen und vierteljährlichen Pressemitteilungen sowie in dem Abschnitt „Statistik des Euro-Währungsgebiets“ im Monatsbericht der EZB veröffentlicht. Darüber hinaus findet sich eine Zusammenfassung von Statistiken über jüngste wirtschaftliche Entwicklungen im Euroraum und den EU-Mitgliedstaaten in dem handlichen „Statistics Pocket Book“ der EZB. Diese Broschüre enthält auch verschiedene Vergleiche zwischen dem Eurogebiet, der EU, den Vereinigten Staaten und Japan. Wenn Sie diese Publikationen kostenlos beziehen möchten, wenden Sie sich bitte unter der Adresse, die auf der Rückseite dieses Faltblatts angegeben ist, an die EZB.

Sämtliche Statistiken sind auch im Abschnitt „Statistics“ der Website der EZB (www.ecb.int) abrufbar. Dort sind auch die für die verschiedenen Statistiken verwendeten Definitionen und Konzepte (einschließlich aller einschlägigen Rechtsakte) detailliert dokumentiert.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Wenn Sie weiterführende Informationen wünschen, wenden Sie sich an die Abteilung Presse und Information der EZB (Tel.: +49 69 1344 7454 oder 7455, Fax: +49 69 1344 7404) oder schicken Sie eine E-Mail an: info@ecb.int

BESUCHERADRESSE

Kaiserstraße 29
60311 Frankfurt am Main

POSTADRESSE

Postfach 16 03 19
60066 Frankfurt am Main

ISSN 1725-3810 (Druckversion)
ISSN 1725-3829 (Internet-Version)